

# THOMAS HENGELBROCK **Biographie**

„Ein Dirigent, der seinesgleichen sucht“ (La Terrasse, Paris), zudem Forscher, Wissenschaftler, musikalisch-kreativer Freidenker und Regisseur – der Name Thomas Hengelbrock hat viele Facetten. In ihrer Gesamtheit verbinden sie sich zu einer der komplexesten und spannendsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit.

Mit einer Neuproduktion von „Tannhäuser“ debütierte er bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen. Seit September 2011 ist Thomas Hengelbrock Chefdirigent des traditionsreichen NDR Sinfonieorchesters. Als Gründer und Leiter des Balthasar-Neumann-Chores und Balthasar-Neumann-Ensembles realisiert er international gefragte Konzert- und Opernprojekte.

Thomas Hengelbrocks Interesse gilt der gesamten Bandbreite des Opern-Repertoires – von Barock-Raritäten wie Giovanni Legrenzis „Il Giustino“ oder „Niobe“ von Agostino Steffani über Mozarts Opern, Bernsteins „West Side Story“, Strawinskys „The Rake’s Progress“ bis hin zu Zeitgenössischem wie Dallapiccolas „Il Prigioniero“.

Rigoros durchdringt Thomas Hengelbrock die damalige wie heutige Geisteswelt und das mit ihr verbundene Hörverständnis. Damit stellt er tradierte Interpretations- und Hörgewohnheiten kritisch in Frage, so z. B. mit seiner Lesart nicht nur von Mozarts und Haydns Opern, sondern auch von Rossinis, Bellinis und Verdis Opern auf historischen Instrumenten. Und die Presse applaudiert: „So kostbar hat man Bellinis Musik vielleicht noch nie gehört“ (Opernwelt), „Spannender und intensiver lässt sich Mozart heutzutage schwerlich musizieren“ (Bonner Generalanzeiger), „Erleuchtendes Dirigat“ (AFP), „Betörend, dass einem der Atem stockt“ (ZDF).

Seine Auseinandersetzung mit Musiktheater bleibt nie auf den Orchestergraben beschränkt, sondern ist geprägt von einem außergewöhnlich engen Zusammenwirken mit Regisseuren wie Philippe Arlaud, Achim Freyer, Pina Bausch, Sebastian Baumgarten, Luc Bondy, Lukas Hemleb oder Robert Carsen. Mit vielbeachteten Inszenierungen ist Thomas Hengelbrock selbst als Regisseur in Erscheinung getreten, u. a. 2006 mit „Il re pastore“ bei den Salzburger Festspielen und „Don Giovanni“ beim Feldkirch-Festival.

Die Konzerttätigkeit von Thomas Hengelbrock zeichnet sich durch unkonventionelle Programmkonzeptionen aus. Auch hier bewegt er sich mühelos zwischen fast Vergessenem, der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts und Zeitgenössischem. Er eroberte Antonio Lottis Requiem und Werke heute kaum mehr bekannter Meister aus J. S. Bachs Notenbibliothek für das Repertoire zurück und spielte sie erstmals auf CD ein. Zugleich verbindet ihn eine intensive Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten, darunter Jan Müller-Wieland, Quigang Chen, Erkki-Sven Tüür und Simon Wills, von denen er zahlreiche Werke zur Uraufführung gebracht hat.

# THOMAS HENGELBROCK **Biographie**

In einer innovativen Verbindung von Musik, Schauspiel, Literatur und Tanz kreiert Thomas Hengelbrock außergewöhnliche szenische Projekte. Erfolgsproduktionen wie „Metamorphosen der Melancholie“ oder „Festa teatrale“ bestechen durch ihre fesselnde Dramaturgie und repräsentieren eine neue Form des Musiktheaters. Mit den Schauspielern Klaus Maria Brandauer und Graham Valentine werden zudem Bühnenmusiken wie Griegs „Peer Gynt“, Beethovens „Egmont“ oder Purcells „King Arthur“ im Kontext ihrer ursprünglichen Dramentexte zu neuem Leben erweckt.

Bekannt wurde Thomas Hengelbrock zunächst als einer der herausragenden Vertreter für historisch-informierte Aufführungspraxis. Er war maßgeblich daran beteiligt, das Musizieren auf Originalinstrumenten in Deutschland dauerhaft auf den Konzertbühnen heimisch zu machen. In den 1990er Jahren gründete er mit dem Balthasar-Neumann-Chor und dem Balthasar-Neumann-Ensemble Klangkörper, die heute zu den international erfolgreichsten ihrer Art zählen.

Thomas Hengelbrock stand als Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen vor (1995–1998), war Musikdirektor der Volksoper Wien (2000–2003) und gründete 2001 das Feldkirch-Festival, dessen Künstlerischer Leiter er bis 2006 war. Er arbeitet mit herausragenden Sängern wie Cecilia Bartoli und Plácido Domingo und leitet regelmäßig Klangkörper von internationalem Renommee wie die Münchner Philharmoniker, das Mahler Chamber Orchestra und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Thomas Hengelbrock folgt den Einladungen großer Opernhäuser wie der Opéra National de Paris, Royal Opera House in London und dem Teatro Real in Madrid.